

Die Grundlagen des politischen Systems im Islam (teil 1 von 2): Islam - eine vollkommene Lebensweise

Beschreibung: Um das Regierungskonzept des Islam zu verstehen, muss man zuerst das Wesen der Religion verstehen. Dieser Artikel erklärt, wie die fundamentalen Glaubensgrundlagen des Islam eine zentrale Rolle im Regierungssystem spielen. Teil 1: Die Trennung von ´Kirche und Staat´.

von IslamReligion.com

Veröffentlicht am 14 Mar 2011 - Zuletzt verändert am 15 Sep 2019

Kategorie: [Artikel](#) > [Islamische Ordnung](#) > [Politik](#)

Einleitung

Der Westen macht beim Verständnis der islamischen Tradition einen natürlichen Fehler, indem er annimmt, dass Religion für Muslime das gleiche bedeutet wie für die Anhänger der meisten anderen Religionen seit der industriellen Revolution und für einige Gemeinschaften sogar bereits zuvor; das bedeutet, ein Lebensbereich, der für bestimmte Angelegenheiten reserviert und von anderen Lebensbereichen abgetrennt ist. Dies entspricht

nicht der islamischen Weltsicht. So etwas gab es in der Vergangenheit nicht, und auch die modernen Versuche, es so zu machen, werden als Verirrung angesehen.



Islam: Eine vollkommene Lebensweise

Der Islam ist eine „vollkommene Lebensweise“. Er hat Anleitung für jeden Bereich des Lebens geliefert, von der individuellen Reinheit, den Regeln des Handelns bis hin zur Struktur und Politik der Gesellschaft. Der Islam kann nie vom gesellschaftlichen, politischen oder ökonomischen Leben getrennt werden, denn die Religion liefert moralische Rechtleitung für alles, was eine Person tut. Die erste Tat des Glaubens ist, sich zu bemühen, den Willen Gottes sowohl im privaten als auch im öffentlichen Leben zu verwirklichen. Muslime sehen, dass sie selbst ebenso wie die Welt um sie herum Gott und Seinem Willen gänzlich ergeben sein müssen. Außerdem wissen sie, dass dieses Konzept Seiner Herrschaft auf der ganzen Erde eingerichtet werden muss, um eine gerechte Gesellschaft zu schaffen. Wie die Juden und die Christen vor ihnen, wurden die Muslime zu einer Beziehung des Bundes mit Gott gerufen, die aus ihnen eine Gemeinschaft Gläubiger machte, die für andere Völker als Vorbild dienen sollten, indem sie eine moralische gesellschaftliche Ordnung aufstellten. Gott sagt der muslimischen Welt:

"Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen entstand. Ihr gebietet das,

was Rechtens ist, und ihr verbietet das Unrecht..." (Quran 3:110)

Durch die gesamte Geschichte hindurch bedeutete, ein Muslim zu sein, nicht nur zu einer religiösen Gemeinschaft Gläubiger zu gehören, sondern auch unter dem islamischen Gesetz zu leben. Denn das islamische Gesetz wird als eine Erweiterung von Gottes absoluter Souveränität angesehen.

Gott ist der Einzige Souverän

Gott ist der absolute Souverän im Islam und deshalb ist Er der Herr des Himmels und der Erde. Genau wie Er der Herr des physikalischen Universums ist, ist Gott für die wahren muslimischen Gläubigen auch der Gesetzgeber für jeden Bereich des menschlichen Lebens. Genau wie Er der Meister der physikalischen Welt ist, ist Gott der Herrscher über die Angelegenheiten der Menschen in der islamischen Doktrin. Also ist Gott der allerhöchste Gesetzgeber^[1], der Absolute Richter und der Gesetzemacher. Wer unterscheidet richtig und falsch? Genau wie sich die physikalische Welt unvermeidlich ihrem Herrn unterwirft, indem sie Seinen 'Naturgesetzen' des Universums gehorcht, müssen sich die Menschen den moralischen und religiösen Lehren ihres Herrn unterwerfen, des Einen, der für sie das Rechte vom Falschen unterscheidet. Mit anderen Worten Gott allein besitzt die Autorität, Gesetze zu erlassen, gottesdienstliche Taten festzulegen, über Moral zu entscheiden und einen Standard für zwischenmenschliche Beziehungen und Verhaltensweisen festzulegen. Dies ist so, weil:

„Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl!" (Quran 7:54)

Die Trennung der institutionellen Religion & des Staates

Wie wir erwähnt haben, wird Gott im Islam als alleiniger Souverän menschlicher Angelegenheiten anerkannt, daher gab es nie eine Unterscheidung zwischen religiöser und staatlicher Autorität. Im Christentum wird diese Unterscheidung zwischen diesen beiden Autoritäten zurückgeführt auf Berichte von Jesus im Neuen Testament, der seine Anhänger aufforderte, Caesar zukommen zu lassen, was ihm gebührt, und Gott zukommen zu lassen, was Ihm gebührt. Aus diesem Grunde gab es in der christlichen Geschichte bis zur gegenwärtigen Zeit immer zwei Autoritäten: 'Gott und Caesar' oder 'Kirche und Staat'. Jedes hat seine eigenen Gesetze und seine eigene Gesetzgebung, seine eigene Struktur und seine eigene Hierarchie. In der islamischen Welt vor der Verwestlichung hatte es niemals zwei Mächte gegeben und die Frage nach der Trennung war nie aufgetaucht. Die Trennung zwischen Kirche und Staat, die im Christentum so tief verwurzelt ist, hat im Islam nie existiert.

Die Vision von einem islamischen Staat

Die Vision von einem islamischen Staat und der Zweck seiner politischen Autorität ist, das göttliche Gesetz auszuführen. Daher ist der ideale islamische Staat eine Gemeinschaft, die durch das Gesetz regiert wird, das Gott offenbart hat. Dies beinhaltet weder, dass ein solcher Staat notwendigerweise eine Theokratie unter der direkten Regierung von Religionsgelehrten sein muss, noch ist es eine Autokratie, die dem

Herrscher absolute Macht gewährt. Die Funktion eines islamischen Staates ist, Sicherheit und Ordnung zu liefern, damit die Muslime sowohl ihre religiösen als auch ihre weltlichen Pflichten erfüllen können. Der Khalif[2] ist der Hüter des Glaubens und der Gemeinschaft. Seine Rolle wurde von den *Ulama* (den religiösen Gelehrten) nicht so sehr geprüft, aber von ihnen verbessert, denn sie geben ihm religiösen und rechtlichen Rat. Er benennt auch die Richter, die Streitfragen im Einklang mit dem islamischen Recht lösen. Es gibt bis zu einem gewissen Grad Flexibilität, was das Regierungssystem und seine Errichtung im Islam angeht, allerdings muss die Religion im Staat und in der Gesellschaft völlig einbezogen sein.

Endnotes:

[1] Gottes Existenz bewiesen durch die Existenz eines allerhöchsten Gesetzgebers wird von westlichen Theologen als 'ethisches Argument' bezeichnet.

[2] Das Wort Khalif ist der deutsche Begriff für *Khaliefah* oder Nachfolger, denn der Khalif folgt dem Propheten Muhammad als politischer Führer der Muslime und in der Anwendung des islamischen Gesetzes in der Gesellschaft.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/224>

Copyright 2006-2015 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.